

## Die mittelalterliche Stadt

### Geschichtlicher Hintergrund

„Mittlere“ Zeitalter zwischen Antike und Neuzeit und Zeit der Christianisierung und großen Neuordnungen in Europa sowie Zusammenführung der verschiedenen Kulturen

Frühmittelalter: 5. bis 10. Jh. n. Chr. \_ Überwiegend agrarisch geprägte Gesellschaft und Naturalwirtschaft nach Ende des römischen Reiches

Hochmittelalter: 10. bis 13. Jh. n. Chr. \_ Ökonomische Blütezeit und Zeit der großen Stadtgründungen

Spätmittelalter: 13. bis 15. Jh. n. Chr.

Hochphase 11. bis 13. Jh.

1. Blütezeit des Rittertums und der Kreuzzüge,
2. des römisch deutschen Kaiserreichs
3. des Feudalsystems/ Lehnswesens

Lehnswesen: Land als Austausch gegen treue Dienste und militärische Gefolgschaft vergeben

Adelige Oberschicht lebte von der Lehnswirtschaft \_ durch Abgaben und Dienstleistungen der Bauern \_ Siehe

Lehnspyramide

Herausgehobene Position der Städte: Andere Rechte und verstärkte Eigenständigkeit

Im Spätmittelalter anwachsende Macht von Handwerkern und Kaufmannsgilden

### Frühmittelalter

Geschichte überlagert sich

Verlassene römische Siedlungen als neuer Ausgangspunkt: Stadtgrundriss/Straßennetz bleiben erhalten

Typus der abgegrenzter, ummauerten Stadt \_ besondere Bedeutung gegen Ende des Frühmittelalters: Abbild der Harmonie und göttlichen Ordnung sowie Sicherheit der Gemeinschaft in Ordnung

Neue Ausgangspunkte: Städtischer Entwicklung \_ Burg und Kloster

Bestehende Siedlungsansätze an Kreuzungen des Handelsstraßen und

Flussmündungen/ Furte etc. oder Sitz der weltliche Herren in Burgen und Klöster und Kirchen im Zuge der Christianisierung

Gründe für das rasante Städtewachstum vom 10.-15. Jh. n. Chr. \_ Ökonomie, Innovation und Bevölkerungswachstum

Von den heute noch vorhandenen Städten in Mitteleuropa entstanden 90 % zwischen 1100 und 1350

Ausbau der Städte- und Handelsnetze

### Merkmal der mittelalterlichen Stadt

- Marktrechte \_ Handelsmonopol \_ Gewerbemonopol
- Eigene Gerichtsbarkeit \_ Höhere Freiheit gegenüber Land („Stadtluft macht frei“)
- Recht auf eigene Münzprägung \_ Politische Autonomie \_ Erhebung von Steuern
- Ort der Bildung, Kunst und Wissenschaft
- Soziale Differenzierung und Organisation nach Stadtteilen (Kleiderordnung unterstützte die sozialen Unterschiede (Samtbesatz oder einfaches Leinen) oder Zulassung zu bestimmten Tanz- und Festveranstaltungen)
- Stadtmauer und Befestigung: Schutz und Absicherung des exklusiven Wirtschafts- und Rechtsraumes
- Stadtgröße: 95 % Zwergstädte mit bis zu 2.000 EW \_ Großstädte: Städte über 10.000 EW
- Verteilung der Funktionen

Merkmal: a. Langsam wachsende Städte (Aachen, Dinkelsbühl, Brügge, Rothenburg o.d.Tauber etc.) und

b. Gegründete, planmäßig angelegte Städte (Z.B. Gründungen des Deutschen Ritterordens, Gründungsstädte der Zähringer Herzöge oder *Bastides* in Südfrankreich)

**Weitere Grundprinzipien für die städtebaulichen Ordnung:** Baublockeinteilung, Parzellierung (eher lange und schmale Grundstücke), Wohnform des Dielen- und Hallenhaus, überwiegend Hausbesitz

### Instrumente zur Regelung des Bau- und Planungsprozesses:

Ordnernder Eingriff in die Entwicklung der Stadt durch öffentlichen Bodenbesitz und eingeschränkte Eigentumsrechte (gegenüber heute), oft nur Verleihung des Bodens gegen Zins / „Nutzungsrechte“

**Instrumente** Baufluchtanweisung, Bauordnung, Baugebote und Bauverbote, Instandhaltungspflicht .Bereitstellung von Baumaterialien, Überwachung des Bauprozesses

Prof. Dr.-Ing. Hilde Schröteler-von Brandt \_ Stadtbaugeschichte